



De Kwakkenbosler



Ausgabe 02/2009 TU-Liga Spieltag 18 Kompromisslos Kwakkenbos – Erasmus Team 0:8 (0:5)

Kompromisslos Kwakkenbos von 2001 Aufsteiger der Saison 2003/04 Nichtabsteiger der Saisons 2004/05, 2005/06, 2006/07, 2007/08 »Zu Ehren von Lars Kwakkenbos (ein wahnsinnig unbekannter Belgier)«

Achtung, es folgen platte Witze...

Erasmus es Orgasmus: Kwakkenbos dominiert – Erasmus ejakuliert (acht Mal)



Alles in allem ein schöner Sonntag und ein kleines Rätsel: Was ging dem Herrn Plappert auf dem Bild durch die Hosenträger? Der Gewinner bekommt von mir ein Steckerleis am folgenden Sonntag am Bistro am Poststadion!

Von Uli

KREUZBERG – Kwakkenbos ohne Mexikaner, Iren, Norweger und Berliner fast in Bestbesetzung und mit der derzeit dickköpfigsten Nummer 6 der Liga (Rob) angetreten trifft an diesem heiligen SONNTAG gegen ein illusteres Team mit dem Namen »Erasmus« an.

Kwakkenbos mit den aus dem Exil zurückgekehrten Semih (Brasiiiiii), Rob (Corse) und Uli (Svenskja).

Jeder bringt das Beste aus diesen Ländern zurück:

- Semih die Technik der Brasilianer,
- Rob, die Sturheit der Korsen
- Uli 5 Kilo Übergewicht.

Alles begann, wie man es aus dem Polly Pocket Land kennt – Friede Freude Eierkuchen, Kwakkenbos bekommt einen Penalty.

Hurra, denken sich da auch die anwesenden Zuschauer (»Kwakkenbos hat die schönsten Fans der Welt«), aber Rik (Maniac) haut den Ball so dermaßen präzise an den Xylomigrant (Achtung, entfremdetes Wort), besser hätte ihn selbst Jörg Haider mit seinem VWPhaeton nicht treffen können.

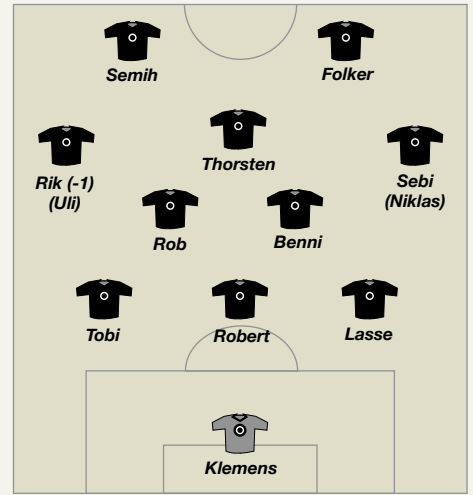
Kwakkenbos spielt sich von nun an in einen

Rausch. Der Ball fliegt von rechts nach links, von hinten nach vorne und dann meistens ins Aus.

Den neuen im Mittelfeld (Benni & Niklas) wird gleich gezeigt, wie das Kwakkenbos'sche Niveau ist, und das ist heute leider niedriger als Jennifer Anistons Brüste: Vorne verballern der weisse Mediziner und der weisse türkischstämmige Brasilianer alles was ihnen vor die Füße kommt, hinten stehen Robert, Lasse & Tobi den gegnerischen Stürmern in etwa so nah, wie der HSV einem Titel!

Im Mittelfeld bewegt sich Kwakkenbos feenhaft auf rechts (Sebi) und Fabian-Johnson-Like auf links (Autor), in der Mitte versucht Thorsten das Zepter als Zehner hochzuhalten, scheidet aber leider genauso, wie das Volksbegehren zur freien Religionswahl.

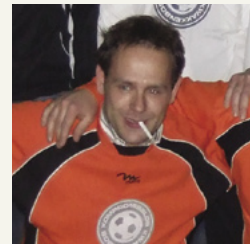
Der Rest geht in etwa so: Null-eins. Anpfiff, null-zwei. Anpfiff, null-drei. Anpfiff, null-vier. Anpfiff, null-fünf. Abpfiff. Anpfiff, null-sechs. Anpfiff, null-sieben. Anpfiff, null-acht. Abpfiff. Die Wahl zur ärmsten Sau des Tages hat übrigens gewonnen: Klemens! Der einzige, der Normalform erreicht hat.



Kwakkenbos – Erasmus 0:8 (0:5)

Tore: -1:0 Rik (10., Elfer an den Pfosten), 0:1 Erasmus (20.), 0:2 Erasmus (20.), 0:3 Erasmus (28.), 0:4 Erasmus (30.), 0:5 Erasmus (35.), 0:6 Erasmus (60.), 0:7 Erasmus (75.), 0:8 Erasmus (85.)

Spieler des Tages



Klemens  (3 Nominierungen)

Tor/Sturm

Rückennr.: 1
Spiele: 11
Tore: 0
Tore/Spiel: 0

Ergebnisse

Kompromisslos Kwakkenbos – Erasmus	0:8
Deportivo SD – Wiesi Friedenau 07	1:4
Rakete Zehlendorf Utd. 98 – Avys FC	1:2
Hatze Kicker – Catenaccio Contras	2:3
Roter Stern Nordost Berlin – WMF	Do, 02.07.
Spielfrei: 1 2 3 Kids	

Tabelle 18. Spieltag

1. ● Roter Stern Nordost	11	10	0	61:16	45	30
2. ● Catenaccio Contras	13	9	2	37:16	21	29
3. ● WMF	13	9	1	50:19	31	28
4. ● Hatze Kicker	13	8	0	44:42	2	24
5. ● Rakete Zehlendorf	13	6	3	26:34	-8	21
6. ● Deportivo SD	14	6	0	35:31	4	18
7. ● Avys FC	13	6	0	31:30	1	18
8. ● Kwakkenbos	12	4	1	24:49	-25	13
9. ● Wiesi Friedenau 07	13	4	1	31:42	-11	13
10. ● ERASMUS-TEAM	13	3	0	24:53	-29	9
11. ● 1 2 3 KIDS	12	1	0	21:52	-31	3

(Internationale C.F. hat sich aufgelöst)

Der nächste Gegner

Wiesi Friedenau 07, Bilanz: N-S-S
Letztes Spiel: Kwakkenbos – Friedenau 5:4

Torschützen

1. Polo	4 Tore	Micha Neu
2. Paul	3 Tore	Nigel
3. Sebi	2 Tore	Micha
Rob		Denis
Tim		Uli
Thorsten		Spuck
7. Folker	1 Tor	Rik

Erschienen im Wadenbeißer-Verlag, Berlin 2009. Wer hat's erfunden? ©/1/0: Die Normannen begannen im sog. »Mittelstand d. Fußballs« 1066 mit dem schnell an Popularität wachsenden Spiel. König Edward II. verbot es 1314 – es war ihm zu brutal. 1618 von der Monarchie anerkannt, empfahl man es fortan nach dem sonntägl. Kirchgang (Fußball Uhrer, Augustiniv. Keisersberg-Zscheke – Süddeutsche Zeitung GmbH, München 2006).